

[Read download] Elisabeth I. - Knigin von England

Elisabeth I. - Knigin von England

Von Gertrude Aretz

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #104069 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-30Erscheinungsdatum: 2014-01-30File Name: B00I5WVL9E | File size: 34.Mb

Von Gertrude Aretz : Elisabeth I. - Knigin von England before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Elisabeth I. - Knigin von England:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ganz gut, wenn man davon absieht... Von Dat Fienchen... dass in jedem Satz betont wird, wie toll, klasse, unglaublich, schlau, grandios und perfekt Elizabeth doch ist, vor allem im Vergleich zu ihrer verbitterten, alten, hsslichen,

durchgeknallten Schwester. Das Buch liest sich flüssig und ist grtenteils in recht einfachem Stil gehalten. Es beinhaltet viele Informationen zu Elizabeths Werdegang, wobei es auch Anne Boleyn und Heinrichs andere, zum Teil verhängnisvolle Ehen nicht auslässt. Es ist kurzweilig und gut geschrieben, das Cover ist schlicht, aber natürlich einfach toll, typisch Isaac Oliver. Leider schließt es mit der Thronbesteigung Elizabeths ab, was ich persönlich sehr schade finde. Ich hätte mir noch mehr Informationen zu ihrer Politik und ihrem Werdegang nach ihrer Inthronisation gewünscht. Auch wurde mir, wie bereits oben erwähnt, zu sehr darauf herumgeritten, wie toll Elizabeth und wie eiskalt, hsslich und schwachsinnig die alternde Maria ja ist. Wenn man bedenkt, was diese Frau alles erdulden musste (strenge hfische Erziehung, Ignoranz und Abschiebung seitens des Vaters, Trennung von der Mutter und das Verbot, diese vor ihrem Tod noch einmal sehen zu dürfen sowie die abflige Behandlung späterer Ehefrauen Heinrichs des VIII, allen voran Anne Boleyn; später dann der Krieg gegen die Unabhängigkeit der englischen Kirche sowie ihre ungewollte Kinderlosigkeit und ihr Krebsleiden), ist es wohl kein Wunder, dass sie irgendwann sozusagen ein bisschen "abgedreht" ist. Von mir gibt es vier Sterne für ein gelungenes Werk mit einigen kleinen Mängeln. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurzweilig Von romy Das Buch geht zwar nicht besonders in die Tiefe. Auf der anderen Seite liest es sich auch nicht so schwer und zhwie manche anderen Biographien (mit mehr Fußnoten als Handlung). Daher recht kurzweilig. Genau das richtige für einen verregneten Tag auf dem Sofa. Gleichzeitig lernt man noch ein bisschen was dazu. Für den Preis auf jeden Fall empfehlenswert 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Titel ist etwas irreführend Von Winter 81 Man hätte den ersten Titel (Das Werden einer Königin) beibehalten sollen. So denkt man, dass es eine komplette Biographie ist. Leider ist bei der Thronbesteigung Schluss, obwohl es doch da erst richtig spannend wird. Ansonsten ist das Buch sehr flüssig und gut geschrieben und es lässt sich angenehm lesen. Ich hätte mir nur eine Fortführung gewünscht.

Kurzbeschreibung Elisabeth Tudor (1533-1603), einer Tochter Heinrichs VIII. ist es nicht in die Wiege gelegt, Königin von England zu werden. Nach der Hinrichtung ihrer Mutter Anne Boleyn werden Elisabeth und ihre Halbschwester Maria für illegitim erklärt und von der Thronfolge ausgeschlossen. Mit dem Tod Heinrichs kommt es zum Machtkampf zwischen den Schwestern, den erst Maria Tudor für sich entscheiden kann. Als sie aber ohne männlichen Nachkommen bleibt und das Volk immer mehr gegen sich aufbringt, ergibt sich für Elisabeth eine neue Chance. Textauszug: "Im November 1558 luteten die Glocken von St. James das Ende einer blutigen Zeit ein. Maria Tudor, die Katholische, hatte ihre fünfjährige grausame Regierung beendet. Dreihundert Protestanten lieen, während Maria auf dem englischen Thron sa, ihr Leben auf den Scheiterhaufen von Smithfield. Viele andere traf das Beil des Henkers, der Marterpfahl oder die Kerker des Tower. Der Tochter Heinrichs VIII., aus seiner Ehe mit Katharina von Aragon, war es gelungen, das Staatsruder in die seit zwanzig Jahren verlassenen Bahnen der katholischen Herrschaft zurück zu lenken. Mit schroffer Hand, allen Gegnerschaften zum Trotz, hatte sie es verstanden, sich zu behaupten. Jetzt aber, am Tag ihres Todes, vergaen Katholiken und Protestanten, dass sie Feinde waren. Alle atmeten auf in dem einen Gedanken: Königin Mary ist tot! Ein langer, furchtbarer Traum war zu Ende! Und auf das Sterbegelut folgten die jubelnden Glocken, die das stark protestantisch empfindende englische Volk aufforderten, vor einer neuen, jungen Königin das Knie zu beugen und ihr zu huldigen." Kurzbeschreibung Elisabeth Tudor (1533-1603), einer Tochter Heinrichs VIII. ist es nicht in die Wiege gelegt, Königin von England zu werden. Nach der Hinrichtung ihrer Mutter Anne Boleyn werden Elisabeth und ihre Halbschwester Maria für illegitim erklärt und von der Thronfolge ausgeschlossen. Mit dem Tod Heinrichs kommt es zum Machtkampf zwischen den Schwestern, den erst Maria Tudor für sich entscheiden kann. Als sie aber ohne männlichen Nachkommen bleibt und das Volk immer mehr gegen sich aufbringt, ergibt sich für Elisabeth eine neue Chance. Textauszug: "Im November 1558 luteten die Glocken von St. James das Ende einer blutigen Zeit ein. Maria Tudor, die Katholische, hatte ihre fünfjährige grausame Regierung beendet. Dreihundert Protestanten lieen, während Maria auf dem englischen Thron sa, ihr Leben auf den Scheiterhaufen von Smithfield. Viele andere traf das Beil des Henkers, der Marterpfahl oder die Kerker des Tower. Der Tochter Heinrichs VIII., aus seiner Ehe mit Katharina von Aragon, war es gelungen, das Staatsruder in die seit zwanzig Jahren verlassenen Bahnen der katholischen Herrschaft zurück zu lenken. Mit schroffer Hand, allen Gegnerschaften zum Trotz, hatte sie es verstanden, sich zu behaupten. Jetzt aber, am Tag ihres Todes, vergaen Katholiken und Protestanten, dass sie Feinde waren. Alle atmeten auf in dem einen Gedanken: Königin Mary ist tot! Ein langer, furchtbarer Traum war zu Ende! Und auf das Sterbegelut folgten die jubelnden Glocken, die das stark protestantisch empfindende englische Volk aufforderten, vor einer neuen, jungen Königin das Knie zu beugen und ihr zu huldigen."